

Ulrich Rehm

# Stumme Sprache der Bilder

Gestik als Mittel  
neuzzeitlicher Bilderzählung

Deutscher Kunstverlag München Berlin

# Inhalt

Vorwort	ii
Repräsentative oder narrative Bildaussage ?	14
DER BEITRAG DER TEXTE	25
Die Neuzeit der Gestik	26
Die Konzeption der Bilderzählung	33
Die Neuaneignung der antiken Rhetorik	33
Die Schönheit der Körperbewegung	39
Natur, Kunst, Übung	39
Angemessenheit	41
Der mühsame Weg zur Leichtigkeit	44
Vielfältigkeit	49
Malerei nach dem Vorbild der Rhetorik	52
Die Selbstverteidigung des Bildes	59
Die Affektenlehre	65
Die Natur der Gestik	69
Der klassische Gestenkanon im Dienst der Malerei	71
Die Leidenschaft der Künstler und der Betrachter	73
Gestik als Universalsprache	77
Was nützen Zeichensprachen den Künstlern ?	82
Die Wissenschaft der Gestik	85
Die Entwicklung einer Doktrin des Historienbildes	100
Die Dramaturgie des Bildes und die poetische Freiheit der Künstler	100
Künstler als Dramaturgen	10z
Antike Statuen als Charakter-Modelle	105
Die Rolle der Affekte	in
Die Sonderrolle des Staunens	114
Künstler als Autoren	122
Akademische Kritik	122
Die persuasive Rhetorik der Tugend	125
Das Gestik-Repertoire der Historienmaler	131

Die Erfindung einer bürgerlichen Gestik . . . . .	138
Natürliche und künstliche Zeichen . . . . .	138
Sprache der Empfindung . . . . .	142
Linien von schöner Krümmung . . . . .	148
Die körperliche Beredsamkeit als bürgerlicher Seelenspiegel . . . . .	152
Das Bild als moralische Lehrbühne . . . . .	162
Laokoon oder das antike Griechenland als utopisches Modell . . . . .	165
Ein bürgerliches Gestikideal ? . . . . .	177
Zum Fortleben klassischer Gestik-Konventionen . . . . .	186
DER BEITRAG DER BILDER . . . . .	191
Forschungssituation . . . . .	192
Voraussetzungen . . . . .	200
Aussageabsichten . . . . .	214
Konventionale Kommunikation . . . . .	216
Zeigen . . . . .	217
Allgemeine gesellschaftliche Konvention . . . . .	220
Rituelle oder zeremoniale Handlung . . . . .	227
Sakrale oder magische Handlung . . . . .	233
Ausdruck . . . . .	235
Die Moderation der Leidenschaften . . . . .	238
Die Mittel des Unmittelbaren . . . . .	249
Physiognomik . . . . .	252
Anspielung . . . . .	255
Reflexion ikonographischer Typen . . . . .	255
Reflexion anderer Handlungszusammenhänge . . . . .	263
Attribut . . . . .	264
Hieroglyphik . . . . .	265
Emblematik . . . . .	275
Iconologie . . . . .	276
Mehrdeutigkeit . . . . .	284
Die Worte der Bilder . . . . .	289
Venus und Harmonia oder die Aufforderung zum Staunen und Schweigen . . . . .	290
Philemon und Baucis oder die Bedingungen des Erzählens . . . . .	327
Piaton und Aristoteles oder Wahrheit und Autorität der poetischen Fiktion . . . . .	344
ZUSAMMENFASSUNG . . . . .	365

ANHANG .....	369
Textquellen .....	370
i Marcus Fabius Quintilianus .....	370
ii Giovanni Paolo Lomazzo .....	373
iii Jean Voel .....	375
iv Giovanni Bonifacio .....	380
v Franciscus Junius .....	385
vi Georg Philipp Harsdörffer .....	386
vii Joachim von Sandrart .....	388
viii Franciscus Lang .....	388
ix Gerard de Lairese .....	390
x Gilbert Austin .....	393
Literaturverzeichnis .....	394
Quellen .....	394
Literatur .....	407
Namensregister .....	435
Abbildungsnachweis .....	439